

# Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

und  
Handels-Zeitung

115. Jahrgang

**Bezugspreis:** für Leipzig und Weitzel jährlich 10 Mark, halbjährlich 5 Mark, vierteljährlich 2 Mark 50 Pf. für andere Städte jährlich 11 Mark, halbjährlich 6 Mark, vierteljährlich 3 Mark 50 Pf. Auslandspostzusatz 1 Mark. Einzelhefte 15 Pf. für Leipzig, 20 Pf. für andere Städte. Anzeigenpreis: für Leipzig 1.10, für andere Städte 1.20. Kleinanzeigen 1.50. Briefmarken sind beizufügen.

Dieses Leipziger Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Reichs und des Volkskommissars der Stadt Leipzig, des Amtsgerichts Leipzig, sowie verschiedene anderer Behörden.

Nr. 108

Donnerstag, den 8. März

1921

## In Erwartung der Antwort der Entente

### Der Eindruck der ersten Sitzung

Berlin, 2. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die politische Welt Berlins ist in der unbehaglichen Stimmung eines im wesentlichen leeren, um so mehr von Spannung erfüllten Wartetages. Denn vor Donnerstag kann man nicht wissen, woran wir sind. Der Eindruck der heute morgen veröffentlichten Nachrichten ist überraschend gewesen, natürlich nach der negativen Seite. Das bezieht sich nicht auf die deutschen Gegenentwürfe, sondern auf die scharfen Bemerkungen von Lloyd George. Man ist sich zwar von vornherein klar gewesen, daß ein gegnerisches Kommissariat zu erwarten sein würde, aber man hatte in der Hauptsache darauf gerechnet, daß dies von der feindlichen Presse besorgt werden würde. Das dagegen gleich nach der ersten deutschen Verantwortung und noch vor Kenntnisnahme des Textes der Gegenentwürfe ein so brücker Stimmungsumschlag bei den Führern der Gegenseite einfallen würde, das empfindet man hier doch wie eine Jugentglückung.

Vorläufig ist zwar dabei noch kein Unglück geschehen. Der Anfall kann vielleicht behoben werden, aber man hat doch gleich eine Probe davon bekommen, wie hart unsere Kerden in den nächsten Tagen in Anspruch genommen werden dürfen. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, daß an dem Auftreten von Lloyd George viel Geste, viel Taktik beteiligt gewesen ist. Aber sein Verhalten lediglich als Schachzug zu deuten, dürfte doch eine Illusion sein. Man glaubt in der Delegation und auch in Berlin, ihr nahestehenden Kreisen, daß die Alliierten gestern den Inhalt der deutschen Vorschläge mißverständlich beurteilt haben.

Es ist bedauerlich, daß die Rede des Ministers Simons noch nicht veröffentlicht ist. Wir möchten das als unbedingtes Erfordernis des Tages bezeichnen. Nach den bisherigen Meldungen könnte sonst in Teilen des deutschen Volkes das Gefühl entstehen, als sei am Ende der sonst so bewandte gestern nicht auf seiner sonstigen Höhe gewesen. Ein solcher Eindruck hat bis jetzt gar keine zureichende Grundlage. Aber er könnte in Gerüchtern sich verbreiten, und einer jeden Beeinträchtigung der festen Stimmung und vollkommenen Einigkeit muß von vornherein entgegengetreten werden, sonst könnte die Vorstellung verwirrend wirken, daß durch deutsche Ungeschicklichkeiten, wie sie zu Anfang der Konferenz von Spa vorgekommen sind, irgend etwas verhängt worden sei. Auch Dr. Simons selber hat ein Recht darauf, daß der Öffentlichkeit seine Ansprache bis zum letzten Wort vorgelegt wird.

Die deutschen Gegenentwürfe selbst erscheinen in vieler Hinsicht als ein diplomatisches Meisterstück, aber sie sind in der ersten Sitzung in London nicht verlesen worden, sondern Herr Simons hat sie umschrieben, und es ist klar, daß eine solche Umschreibung hundertfach verschieden ausfallen kann. Welche hat er gewählt? Das müssen wir erfahren.

Allein selbst wenn Lloyd George auf Grund einer ungünstigen Darstellung des deutschen Angebotes gesprochen haben sollte, werden die Alliierten inzwischen doch wohl Zeit gefunden haben, die deutschen Texte genau zu prüfen. Zwar lassen sich in dem Loben der Entente und Stimmen vernehmen, die selbst eine solche Prüfung ablehnen wollen, aber wir möchten vorläufig annehmen, daß die langen Beratungen der Alliierten, die während des Mittwochs stattgefunden haben, doch nicht nur der Vorbereitung eines etwaigen Ultimatums oder den Sanktionen oder militärischen Unterhaltungen gedient haben.

Was man mit den Sanktionen bezweckt, ist noch nicht völlig klar. Wahrscheinlich vertritt man sich davon, daß wir dann nach einiger Zeit die uns gestellten Pariser Zumutungen doch unterfreschreiben würden. Man wird sich darin freilich täuschen.

Allein zunächst dürfte man auf der andern Seite die Anwendung solcher Zwangsmassnahmen als Mittel zur Verteidigung betrachten, und zwar aus sehr realen Gründen. Frankreich braucht

Geld, und zwar amerikanisches Geld. Und Amerika wird ihm das Geld nur geben, wenn Deutschland sich freiwillig mit den Alliierten vereinbart hat. Wenn dagegen in Folge gewaltsamer Maßnahmen das deutsche Wirtschaftsleben gestört würde und womöglich auch politische Unruhen in Deutschland entstünden, würde Amerika die überall in der Welt sehr hoch eingeschätzte Arbeitskraft nicht als Garantie der Summe betrachten können, die es Frankreich etwa vorstrecken möchte. Außerdem hat Amerika auch Interesse an Deutschland als Absatzgebiet. Insofern sind also immer noch gewisse Hoffnungen auf Amerika zu setzen. Nur darf man das nicht mißverstehen, indem man auf ein edelmütiges Eingreifen der Union zu unseren Gunsten rechnet. Sondern Frankreich braucht amerikanisches Geld, und es braucht dazu die deutsche Unterschrift. Amerika hat also wohl ein Interesse daran, letzten Endes eine friedliche Politik uns gegenüber zu betreiben. Damit ist aber nicht gesagt, daß es zu diesem Zwecke nicht auch unfriedliche Mittel, Gewaltmassnahmen anwenden wird. Gerade weil man auf der Gegenseite glaubt, daß Repressalien uns zur Einwilligung bringen könnten, ist die Wahrscheinlichkeit, daß man die Sanktionen anwendet, um so größer. Wir müssen damit rechnen, aber wir müssen es auch darauf ankommen lassen.

Daß die jetzige Regierung und die hinter ihr stehenden Parteien nachgeben könnten, erscheint ausgeschlossen. Wir sind eben seit Versailles und Spa erheblich weiter gekommen in der inneren Festigung Deutschlands. Wenn die Entente auf Grund dieser unbestreitbaren Tatsache überspannte Hoffnungen auf unsere Leistungsfähigkeit setzt, so wird sie andererseits auch einsehen müssen, daß dieselbe innere Festigung uns die Kraft zur Unnachgiebigkeit verleiht.

### Die Londoner Presse gegen die deutschen Vorschläge

London, 2. März. Die gesamte Londoner Morgenpresse von der „Daily Mail“ bis zu der „Daily News“ lehnt die deutschen Gegenentwürfe ab, zum Teil in sehr scharfen Ausdrücken.

Die „Morning Post“ schreibt: Dr. Simons habe durch seine Rede den Alliierten ihre Aufgabe leicht gemacht und ihnen eine Einheit des Zweckes und des Zieles gegeben, wie sie sie seit dem November 1918 nicht mehr besitzen hätten. Die Errichtung der wirtschaftlichen Schranke am Rhein und die Verlängerung der Besetzungsdauer des linken Rheinstroms könnten bald in Kraft gesetzt werden. Die anderen Sanktionen würden folgen, wenn die deutsche Regierung auf ihrer ablehnenden Haltung verharre.

„Daily Telegraph“ fährt aus, wenn man auch angenommen habe, daß die Mitteilung der deutschen Gegenentwürfe zu einer kritischen Erwägung der Dinge vorgebehe. Wenn die Berliner Regierung bei ihrer Haltung verharre, so werde England den Deutschen keinen Zweifel darüber lassen, daß es Frankreich unter allen Umständen unterstützen muß, sei es durch eine Aktion zur See oder durch einen wirtschaftlichen Druck.

„Daily Chronicle“ schreibt: Die Deutschen machten keinen Versuch, den Forderungen der Alliierten zu begeben. Von einer Prüfung des deutschen Planes in seiner jetzigen Form ist keine Rede. Das unmittelbare Programm der Alliierten ist, zu erwägen, welches der beste und rascheste Weg ist, um die Deutschen zur Begehung zu bringen. Unter den augenblicklichen Umständen kann darüber keine Meinungsverschiedenheit herrschen. Wir bedauern sehr die Aktion der Berliner Regierung. Die britische öffentliche Meinung ist bestrebt, Deutschland fair play zu geben und würde jeden aufrichtigen, unter Berücksichtigung der Lasten vorbereiteten Plan begrüßen. In dem gegenwärtigen Angebot käme kein Zug von Loyaltät oder Aufrichtigkeit zum Vorschein. Es bezweckt nicht Erfüllung, sondern Umgehung des Friedensvertrages.

### Truppenlandungen der Alliierten in Konstantinopel

Belgrad, 2. März. Die hiesige „Tribuna“ meldet aus Konstantinopel, daß dort viele alliierte Truppen eingetroffen seien, und zwar 40 000 Engländer, 12 000 Franzosen und 12 000 Italiener. Man nehme an, daß anlässlich der Orientkonferenz ein Druck auf die Türkei ausgeübt werden solle.

### Deutsche Arbeiter an die Ententevölker

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund richtet an die Regierungen und die Völker der Entente-Länder eine Denkschrift, in der er vom Standpunkt der deutschen Arbeiterschaft den Nachweis führt, daß die Leistungen, die die Pariser Beschlüsse verlangen, unmöglich zu erfüllen sind. Die ausführlich begründete Denkschrift weist darauf hin, daß die Pariser Beschlüsse von der letzten Voraussetzung ausgehen, daß deutsche Wirtschaftsleben laufe bereits wieder in normalen Bahnen, und die deutsche Arbeiterschaft befindet sich wieder in Verhältnissen, die von denen vor dem Kriege sich nicht mehr wesentlich unterscheiden. Diese Annahme ist anzuerkennen. Englische Fachgelehrte schätzen die Einbuße, die die deutsche Arbeiterschaft durch die Hungerblöcke erlitten hat, auf dreißig Prozent. Daß in Deutschland die große Masse des Volkes unterernährt ist, legt die Denkschrift an der Hand einer Statistik dar, die das Ergebnis einer im Dezember 1920 vom Gewerkschaftsbund unter mehr als zwei Millionen Arbeitern und Arbeiterinnen veranstalteten Enquete ist. Danach beträgt im Gesamtdurchschnitt die tatsächliche Ernährungsgegenüber dem Jahre 1914 das Achtfache, während die Kosten des notwendigen Lebensunterhalts seit 1914 das Fünffache gestiegen sind. Dazu hat die Arbeitslosigkeit in Deutschland einen Umfang erreicht, wie er nie zuvor dagewesen ist. Von den befragten 2 1/2 Millionen Arbeitern waren über 1/2 Million ganz oder teilweise arbeitslos. Die deutsche Arbeiterschaft lehnt die Pariser Vorschläge ab, nicht nur weil sie unerfüllbar sind, sondern, auch weil sie ihrer seltenen Überzeugung nach gleichbedeutend sind mit der Einführung der Sklavenei in Deutschland. Die Erfüllung der von der Entente erhobenen Forderungen müßte auch die Lage der Arbeiter

in allen Ländern auf das schwerste gefährden und erschüttern. Die bisherigen sozialen Erzeugnisse müßten fast restlos preisgegeben werden, wenn es auch nur versucht werden sollte, die erhobenen Forderungen durchzuführen, und das müßte auf die Lage der Arbeiterschaft in der ganzen Welt zurückwirken.

Die Forderungen der Alliierten aber auch alle psychologischen Voraussetzungen gerechter Völkergutmachung. Wenn man einem ganzen Volk die Hoffnung nimmt, wieder hochzukommen, wenn es auf mehr denn ein Menschenalter kaum mehr das zur Erhaltung des nächsten Lebens Notwendige hat, dann muß jeder Krieg zur Erfüllung gerechter Leistungen erstirbt werden. Die deutschen Arbeiter wissen, daß sie schwer und hart in den nächsten Jahrzehnten werden arbeiten müssen; aber sie wollen doch die Hoffnung haben, daß es ihren Kindern ein wenig besser gehe. Die Denkschrift weist noch darauf hin, daß Deutschland durch den Krieg ein sehr armes Land geworden ist, daß es aber an einem Ueberfluß hat: an Arbeitskräften. Warum hat die Entente, warum hat vor allem die französische Regierung es bisher abgelehnt — trotz des wiederholten deutschen Angebotes — die Hunderttausende arbeitsfähiger Hände in Deutschland für den Wiederaufbau in Frankreich mobil zu machen? Die deutsche Arbeiterschaft will sich mit all ihrer Kraft am Wiederaufbau der Welt beteiligen — aber sie verlangt auch Lust und Licht zum Leben.

Bewaffneter englischer Handelsdampfer im Hamburger Hafen. Im Hamburger Seeschiffhafen löst der englische Handelsdampfer „Orange River“ eine Razzia aus. Am Heck steht ein 10,5-Zentimeter-Geschütz, dessen Mündung auf die Stadt gerichtet ist. Dies ist der dritte Fall eines bewaffneten Handelsschiffes, wie solche auch aus anderen Häfen schon verschiedentlich gemeldet wurden.

**Anzeigenpreis:** für Leipzig 1.10, für andere Städte 1.20. Kleinanzeigen 1.50. Briefmarken sind beizufügen.

Bezugspreis: für Leipzig und Weitzel jährlich 10 Mark, halbjährlich 5 Mark, vierteljährlich 2 Mark 50 Pf. für andere Städte jährlich 11 Mark, halbjährlich 6 Mark, vierteljährlich 3 Mark 50 Pf. Auslandspostzusatz 1 Mark. Einzelhefte 15 Pf. für Leipzig, 20 Pf. für andere Städte. Anzeigenpreis: für Leipzig 1.10, für andere Städte 1.20. Kleinanzeigen 1.50. Briefmarken sind beizufügen.

### Briefe aus Tschechien

Von Ehm Weh.

Prag und die Eröffnung der Messe.

Prag, 1. März. Völkerpsychologisch ist das vielleicht nicht uninteressant: Als ich zum ersten Male nach Prag kam, 1911, hatte man mir viel von dem deutschen Prag erzählt. Unsere treuen Bundesgenossen, die Döbsterreicher, rissen sich um uns. So sagte man. Die Tschechen, die bekten zwar oft und blickten ideal, fühlten sich aber doch zufrieden und sicher in dem großen Staatenverbände. So sagte man auch. Als ich dann an einem schönen Sonntag-Vormittag über den Graben schlenderte, war da plötzlich ein Aufruhr und ein großes Lärmen. Junge Leute holsten sich, Frauen schrien. Schließlich rissen einige der Kämpen aus. Andere stützten hinterher. Wobei es dann passierte, daß ein Mensch mir etwas zurief, was ich nicht verstand; und Westen machte, die ich verstand. Er wieder verstand mein verblüfftes Gesicht; denn er ließ mich stehen und jagte hinter einem bedäuernden Jüngling her. Da begriff ich: Studentenvergnügen! (In den Zeitungen stand später: Studentenverfolgungen!) Einige Fensterheben verbogen sich. (In den Zeitungen stand später: Tschechische Herausforderung!, auch: Deutsche Unduldsamkeit! Ganz nach der Richtung.)

Als ich zum zweiten Male nach Prag kam, 1921, war Krieg; Tschechen hatten schon aktiv und passiv Landeserrat verübt. In Erinnerung an den Sonntag vor fünf Jahren erwartete ich allerdings Anpöbelien; denn ich trug Uniform. Kein Mensch tat mir was. Ich aber tat den armen tschechischen Soldaten was; sie witterten unter dem leinenen Balkan-Kleid einen höheren Offizier und rissen sich schier die Arme aus dem Grähen. Der Aufruhr kam schließlich auch noch: Im Repräsentationshause, wo ich Kaffee trank, überreichte mir eine Dame ein Tablett mit schönen Dekorative-Schnitten; ein Herr brachte ein großes Glas Wein. Das waren Tschechen, und das war im Repräsentationshause. Es galt allerdings nicht direkt mir, es galt eigentlich dem Admiral Scheer. Tags zuvor hatte der Skagerrak-Schlacht gesiegt, was lust heute die Wäfler meideten, — aber gerade deshalb war das Geschenk so eigenartig, daß Tschechen-Deutsche hinterher darüber verblüfft waren.

Als ich das dritte Mal nach Prag kam, 1921, hatte die tschechoslowakische Republik den nachträglichsten ihrer chauvinistischen Stürme überstanden. In wirtschaftlichen Schwierigkeiten, hervorgerufen durch den Krieg, verstärkt durch eine kurzfristige, von nationalistischen Sekreten beeinflusste Handelspolitik, zwangen die Regierung und die wirtschaftlichen Verbände, der Erkenntnis sich zu nähern, daß die Wirtschaft, die weltwirtschaftlichen Beziehungen, nicht bei der Politik außer Acht gelassen werden können, ohne daß dadurch ernsthafter Schaden verursacht wird. Es wehte eine Verständigungsbrille, die oft einen etwas aufdringlichen Versöhnungscharakter annahm. Alle Beamten, die Geschäftsleute, die Behörden: sie witterten Käufer, oder wußten um unzustimmende Zeitungsförderer. Man fühlte die Absicht und man wurde verstimmt. Wurde es, so erfreulich an und für sich die tschechische Lebenswürdigkeit auch ist. Denn dieses ist das Prinzip der Prager Politik: gute Beziehungen zu den deutschen Nachbarn jenseits der Grenzen, Bedrückung und Verdrängung der Deutschen im Innern. Wie zielbewußt die tschechische Regierung in dieser Hinsicht vorgeht, das sieht jeder, der früher in Böhmen war, die wirtschaftlichen Verhältnisse einigermaßen kennt, und nun an Zeitungen und Erlassen, an Schul- und Wahlpolitik, an Volkszählungen und an dem Kampf gegen die deutsche Sprache den Erfolg der Tschechisierung beobachtet. Fast jeder Prager, wie überhaupt fast jeder Tscheche, spricht Deutsch; jeder versteht jedenfalls Deutsch; nur wenige verstehen Englisch und Französisch, von den meisten Händlern und Kaufleuten kaum einer. — Das hinderte die Behörden nicht, auf ihren Herzenswegweisen und Plänen folgende Reihenfolge zu wählen: tschechisch, slowakisch, französisch, englisch, polnisch, deutsch. Die Geschäfte zwischen den Leuten werden zum Teil deutsch abgeschlossen werden müssen. Mangelhaft aber hat man auf der Messe selbst jede deutsche Bezeichnung vermieden. Ich sah nur zwei Ausnahmen. Das auf den Prager Strassen auch nicht ein einziges deutsches Wort mehr zu entdecken ist, versteht sich am Rande. Es geht hier den Deutschen auch so. Jeder Gassenjunge sagt dir, wo deine Straße ist, oder was Královská trida auf Deutsch heißt. Und Sonntagabend, als mein Wirt mir Progs neuweife und größte Erzeugnisse mit Erfolg gepriesen hatte, das Etablissement Lucerna, erlebte ich in dem 20 Meter unter der Erde liegenden gold- und marmorblühenden Riesensaal einen mit stürmischem Beifall ausgenommenen Richard-Wagner-Abend, den Keibel auch wirklich vortrefflich dirigiert hatte. Das alte deutsche Theater wollen sie jedoch den Deutschen nicht wiedergeben.

In Böhmen sind 80 Prozent der Industrie der ehemaligen Donaumonarchie zu Hause. (Das davon wieder das Hauptindustriegebiet in den deutschen Gegenden liegt, ist den Tschechen nicht sehr angenehm.) Die tschechoslowakische ist also gezwungen, Absatz im Auslande zu suchen. Das ist nicht leicht; denn die Herstellungskosten sind durch die verkehrte Landwirtschaftspolitik und durch die hohen Löhne inzwischen so gewachsen, daß eigentlich nur noch Länder mit glänzender Valuta als Absatzgebiete in Frage kommen. Die aber kaufen wenig in Tschechien, kaufen bis fast nichts. 1920 war die tschechische Ausfuhr so beschaffen:

- nach Deutschland 47,0 Prozent
- nach Oesterreich 33,0 Prozent
- nach Frankreich 4,0 Prozent
- nach England 0,50 Prozent
- nach Nordamerika 0,25 Prozent

Der Rest ging nach Polen, Jugoslawien, Italien, Holland, Deutschland und Oesterreich waren die besten Abnehmer; aus diesem Grunde schon müßte man sich wieder gut mit ihnen stellen, nachdem der Handelsminister Holowek durch seine Außenpolitik die



Nikita Petrowitsch

Es gab eine Zeit, da gebot der nun zu seinen Vätern versammelte ehemalige Beherrscher der schwarzen Berge unstreitig zu den populärsten Persönlichkeiten Europas, wenn auch diese Popularität weniger durch allgemeinen Respekt als vielmehr durch eine mehr oder weniger wohlwollende Veralkung zum Ausdruck kam.

Von keinen Gewissenskrampfen beschwert, verfolgte Nikita seit seinem Regierungsantritt im Jahre 1860 kein anderes Ziel, als sein kleines Fürstentum zur Vormacht auf dem Balkan zu machen.

Die Lehr es Nikita verstanden hat, die russische Politik in den Dienst seiner ehrgeizigen Pläne zu stellen, erhebt aus der berühmten Ansprache, die Kaiser Alexander III. im Jahre 1899 aus Anlaß eines Besuches des Fürsten in Petersburg gehalten hat, und in der der Zar Nikita „den einzigen wahrhaftigen Freund Rußlands“ nannte, erhellt ferner daraus, daß Montenegro alljährlich große Geldsummen von Rußland erhielt und mit Waffen und Munition zur Kriegsführung ausgestattet wurde.

Die Rolle, die Nikita beim Ausbruch des Weltkrieges gespielt hat, ist noch in frischer Erinnerung. Er erklärte als einer der ersten — im Vertrauen und bekräftigt durch die Versprechungen der russischen Militärpartei — den Krieg an Oesterreich-Ungarn, Deutschland und die Türkei.

Seitdem hat Nikita sein Leben abseits von aller Politik verbracht. Es war ihm nicht vergönnt, die Früchte seiner verbängnisvollen Tätigkeit zu ernten. Am 11. Dezember 1918 erklärte ihn die montenegrinische Nationalversammlung des Thrones für verlustig und entsetzte die Dynastie Petrowitsch der Herrschaft.

Nikolaus (Nikita) Petrowitsch aus dem Geschlecht der Negosch wurde im Jahre 1841 als Sohn des Weimoden der Schwarzen Berge Nikita Petrowitsch in Cetinje geboren.

Streit, genannt Milija, seine älteste Tochter Joka wurde die Gattin Peter Karageorgewitschs, des nachmaligen Serbenkönigs, zwei andere Töchter vermählten sich mit russischen Großfürsten, eine jüngere, Helena, mit dem König von Italien.

Die außenpolitische Tätigkeit Nikitas ist weiter oben gewürdigt. In der inneren Politik ließ sich der Fürst den Ausbau seines Landes anlegen sein. Er ließ Straßen und Wege bauen, Schulen errichten, reformierte die Steuern und versuchte überhaupt, sein Volk der europäischen Kultur zuzuführen.

König Nikita ist auch als Dichter hervorgetreten. Seine Werke, denen man größeren literarischen Wert kaum beimessen darf, sind hauptsächlich patriotische Gedichte, die den glühenden Haß der Montenegriener gegen die Türken zum Ausdruck bringen und historische Stoffe behandeln.

Die Lohnsteuer

Die Reichseinkommensteuer, die eben erst zu den Anfängen praktischer Durchführung gelangt ist, zum guten Teile noch auf dem Papier steht, trotzdem vor kurzem bereits oberflächlich novelliert wurde, soll jetzt reformiert werden. Jemlich gründlich sogar. Nicht aus der grundsätzlichen Einsicht heraus, daß ihre Aufgabe und Leistungen anders zu bestimmen und zu begrenzen sind, als dies durch das Erbschaftsteuergesetz geschah; auch nicht im Zusammenhang mit neuen schöpferischen finanzpolitischen Ideen.

Was tun? Massenpändungen sind eine mißliche Sache, außerdem sind ja die Leute, gegen die man mit Zwangsvollstreckungen vorgehen möchte, nicht bloß Steuerzahler, sondern auch Wähler. Der Gedanke einer allgemeinen Niederschlagung der Masse ist aufgelaucht und im Reichswirtschaftsrat empfohlen worden.

Wenn man die Lohnsteuer jetzt als Ertragssteuer bezeichnet, so ist das nachträgliche Katalogisieren. Die Lohnsteuer ist nichts weiter, als die praktische Verwirklichung der Forderung: bis zu einer gewissen Einkommensgrenze ist der Lohn- oder Gehaltsabzug die ganze Einkommenssteuer; Nachschüsse darf es nicht geben, weil sie nicht einzufordern sind.

Daraus ergibt sich folglich der erste und peinlichste Schönheitsfehler der Lohnsteuer (und der Einkommensteuer der gleichen Stufe): sie ist ziemlich progressionslos. Eine Steuer, die in vollem Umfange beim und vom Arbeitgeber (auch vom kleinen und kleinsten) erhoben wird, kann man nur mit Einheits-, nicht mit kompliziert gestaffelten Sätzen ausstatten.

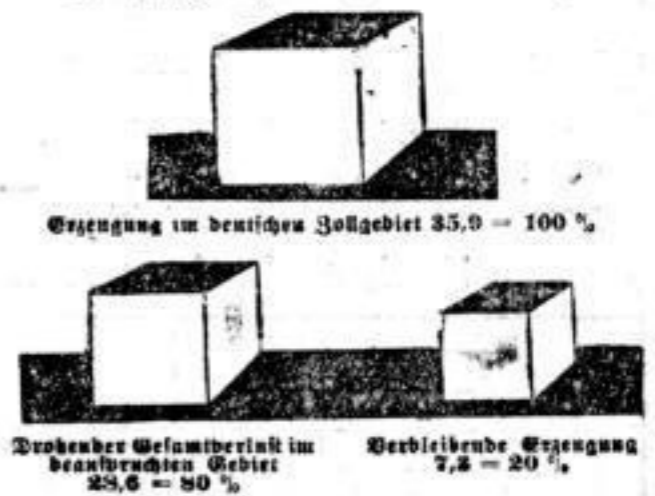
einheitliches, ausreichend hohes Existenzminimum — einige 1000 Mark pro Kopf — freiliche. Aber dann wäre, da man die Quote für den Rest nicht entsprechend steigern kann, der „finanzielle“ Ausfall zu groß.

Ebenso prekär wie die Frage der Progression ist bei der Lohnsteuer die der Höchstgrenze. Jemandem muß ja diese Grenze selbstverständlich gezogen werden. Der Entwurf des Finanzministeriums zieht sie bei 20 000 Mark. Entwürfe dieser 20 000 Mark beginnt wieder die Progression (die dann sogar gleich sehr eilig in die Höhe klettert; der Verlust in den Unterstufen muß ja „eingebrahrt“ werden) und die Nachschußpflicht.

Die Erbrofflung einer Industrie

Aus der Ausstellung über den Versailler Vertrag in Leipzig. Die Ausstellung wird heute eröffnet und wird bis zum 20. März im Reichswirtschaftsmuseum, Leipzig, Zeitzer Straße 12, gezeigt. Sie ist täglich von 10—7 Uhr geöffnet; Eintritt 1 Mk. für Mitglieder des Leipziger Bürgerausschusses und des Bezirksbürgerrats Leipzig-Land 50 Pf.

Die deutsche Eisenindustrie in Tonnen



In London sprechen sie jetzt davon, wieviel Deutschland jedes Jahr an die Entente bezahlen soll, auf 30 Jahre oder mehr! Deutschland kann nur in Waren bezahlen, also in Erzeugnissen seines Bodens und seiner Arbeit.

Das ist es, was die Feinde wollen: die verhaftete deutsche Konkurrenz soll für ein Jahrhundert unschädlich gemacht werden; ob dabei Millionen brotlos und ganze blühende Industrien vernichtet werden, darauf kommt es den Siegern nicht an! Ob wohl alle ahnen, was ihnen hier droht? Sie würden dann wissen, warum Simons in London „mein“ sagen muß!

Hauptchriftleitungen: Leipzig: Dr. Kurt Schmidt, Berlin: Dr. Erich Coerth, Verantwortl. Verleger: Georg Meißner, Leipzig: Walter Schöler, Hannover: Dr. Ernst Schöler, Leipzig: Dr. Ernst Schöler, Leipzig: Dr. Ernst Schöler, Leipzig: Dr. Ernst Schöler.

Neue Frühjahrsmoden

Modell-Mäntel Modell-Kostüme

Ausstellung der neuesten Modelle für Frühjahr u. Sommer

Modell-Kleider Modell-Blusen

Ganz besonders billig empfehlen wir:

- Mantel dunkel kariert, Raganschnitt, hoch zu schneiden sehr weich 185.-
Wollkleid aus Schottenstoffen mit Tuch garniert offen und geschlossen zu tragen 185.-
Cheviot-Kostüm marine, ganz a. Futter u. Treppen-Gürtelung, offen u. geschlossen zu tragen 390.-
Mantel aus grauem Wollstoff, Raglan mit Ubrtel 250.-
Kleid aus gestreiftem Popeline mit plüschigem Rock u. breitem garniertem und Lackgürtel 225.-
Cheviot-Kostüm marine, ganz gestreift, mit Stepperei und Faltenlagen, sehr kleidsam 425.-
Mantel moderne Karos, jugendliche Breite Form, offen und geschlossen zu tragen 275.-
Wollkleid in blau Cheviot, offen und geschlossen zu tragen, Rock mit Faltenlagen 350.-
Cheviot-Kostüm mar. u. Treppengürtel, durchgehend, Gürtel 525.-
Mantel beste Flanellstoffe, hell kariert, aufgeweichte Taschen 475.-
Tuchkleid in weinrot, marine, grün mit kunstleder Stückerol, mit plüschigem Rock 590.-
Cheviot-Kostüm a. Seidenstoffe gefüllt, sehr sol. vorn. Form 675.-
Seidenbluse in Blau, in blau u. Kunststückerol Kinnostium 125.-
Seidenbluse in Crepe de China, rosa, blau, grün, weiß, türk. u. mod. Stückerol 168.-
Seidenbluse in Crepe de China Kinnostium, form mit Handhochstamm, blau, weiß, grün, weiß, rosa 185.-
Seidenbluse mit bulgarisch Stückerol in vielen Farben, sehr weich 225.-

Regenmäntel aus covercoatfarbigen Stoffen imprägniert Mk. 350.—

Gebr. Hirschfeld Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion Leipzig, Petersstr. 40-42

# Billige Anzüge

### für die minderbemittelte Bevölkerung.

Anzüge Qualität A, B, C, D werden an Wiederverkäufer und Hausierer nicht abgegeben, sondern nur an persönlich erscheinende Käufer.

Die Stoffe zu den Anzügen Qualität A und C sind vom Reichskleiderlager Leipzig geliefert und zeichnen sich durch große Haltbarkeit aus. Bei Stoffen Qualität B und D, die freihändig ab Fabrik bezogen werden, ist neben Haltbarkeit auch geschmackvolle Ausmusterung berücksichtigt. Die Anzüge sind mit guten Friedenszutaten versehen und ganz gefüttert. Sie sind in bester Verarbeitung in meinem eigenen Berliner Großbetrieb hergestellt. Schnitt, Sitz und Passform meines Fabrikates sind als mustergültig bekannt.

	A	B	C	D
<b>Herren-Anzug</b> moderne glatte Form . . . . .	300	320	330	380
<b>Herren-Anzug</b> Sportform, Umschlag-Hose . . . . .	315	335	345	395
<b>Burschen-Anzug</b> Oberweite 78-86, Sportform, Umschlag-Hose . . . . .	285	300	315	345
<b>Konfirmanden-Anzug</b> Oberweite 70-80, Sport- und glatte Form . . . . .	260	270	285	320

**Herren-Anzüge** Neuheiten Frühjahr 21 Mk. **450 bis 790.—**  
**Reichs-Anzüge** ohne Bezugsschein . Mk. **180.—** und **245.—**

### Billige Knaben-Anzüge.

Alter	Jahre	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11
<b>E Sport</b> hoch geschlossen		55	60	65	70	75	80	—	—
<b>F Sport</b> hoch geschlossen		70	75	80	85	90	95	100	105
<b>G Sport</b> hoch geschlossen		88	93	98	103	108	113	118	123
<b>H</b> offen Schillerkragen		98	103	108	113	118	123	128	133
<b>I</b> offen Schillerkragen		115	120	125	130	135	140	145	150

**Neuheiten in Kittel-Anzügen**  
Schlüpfer- u. neuer off. Sportform, Alter 1-12 Jahre . Mk. **158.—** bis **305.—**

# Friedrich Treumann

**Roßplatz 1 LEIPZIG Roßplatz 1**

# 6 billige Ausnahmetage

in unserer

# Maß-Abteilung

vom 26. Februar bis 5. März

Zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit in der jetzt stillen Saisonzeit bringen wir auf die Dauer einer Woche einige ganz besonders vorteilhafte Angebote.

Eine seltene Gelegenheit zur Versorgung der Minderbemittelten!

# Herren-Anzüge nach Maß

aus einem Posten Stoffreser in guten, haltbaren Qualitäten und mod. Mustern. Garantie für tadellosen Sitz unter Verarbeitung nur guter Zutaten, nur **M. 650.—**

# Anfertigungspreis für Maßarbeit

bei Zugabe des bei uns gekauften Stoffes, bei Verarbeitung guter Zutaten

Anzug	Hose	Art. Weste	Sommer-Paletot
M. 550.—	110.—	450.—	425.—

# Stoffe im Meterverkauf

M. 39.— 49.— 59.— 79.— 89.— 110.— 125.— 140.— 165.—

# H. Hollenkamp & Co.

Brühl 25/32 Erstes Herren-Bekleidungshaus Ecke Reichstr.

**Erstklass. Kabarett**  
**Libelle**  
Zivile Preise!  
Windmühlenstraße 14/16, am Königplatz  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Treffpunkt bester Gesellschaftskreise

**Heute Premiere!**  
**Der Meß-Onkel**  
Große Messe-Posse mit Tanz von Joh. Richardy unter Mitwirkung allererstkl. Künstler. Ferner d. beste Kabarett-Programm.

**Bonté-Heine-Profi** / **Tanz-Carmen**  
a. d. Operette „Der fidele Bauer.“  
im einzigartigen **Trokadero**  
Anfang 5 1/2 Uhr  
Künstl. Darbietung  
Einst. II frei!

**Blumensäle** 7 1/2 Uhr  
Gustav Herrmann / Müller-Schadow-Quartett  
Sprecher eigener und fremder Dichtungen / Kunstgesang in höchster Vollendung

**Martha Busch** / **Maria Lio** / **Rosel Carlo**  
Vortragskünstlerin / Harfenkünstlerin / Tanzkünstlerin  
**Leo Werter** / **Fritz Manfred** / **Martin Brendel**  
Wiener Komiker / Pierrotlieder / Humorist  
**Lotte Römer** / **Albert Gabriel** / **Schrammelterzett**  
Humoristin / Kapellm. am Feurich / Neubauer

Nach der offiziellen Vorstellung:  
**Ganzdarbietungen, Vorträge, Ball.**

**Licht U.T. Spiele**  
Ab Freitag:  
Der große zweite Film der **Hella-Moja-Filme 1920 21**  
**„Aschermittwoch“**  
5 Akte Ein Spiel von Kabale und Liebe  
In der Hauptrolle:  
**Hella Moja**  
Telef. 3187  
Heute letzter Tag:  
„Flucht durch Flammen“  
Stumm-Film, 6 Akte.  
Riesenschmuggel  
Lustspiel, 4 Akte.  
Hainstraße 19.

**Nachtfalter** 7 1/2 Uhr  
Hainstraße 18.  
**Stino Christopherson**  
von Deutschen Volkstheater in Wien  
**Ganna Perla** / **Herm. Müller-Moll**  
**Yolanthe Benz** / **Harry Heinz Neumann**  
**Heinz Krüger**  
Gastspiel des Balletts **Georges Blinvalet**  
Gottfried Schindig, Reizmittel 1921.

**Moderne Buchdruckerei**  
Schnellste u. beste Lieferung  
**Dr. Reinhold & Co.**  
Leipzig, Königstr. 3  
**Pianos Flügel**  
große Auswahl  
**Hupfeld-Haus**  
Petersstraße 4.  
Fernspr. 4231.  
Der lebende **Opelabdruck** läuft vom 11. Februar bis 5. März 1921. Die zu diesem Tage mit die lebende Marke der **Tabakfabrik an der Tafelrunde** einzufließen.

**Kundgebung des Einzelhandels**  
in der Saale der „Alten Börse“, **Raschmarkt**  
am **Sonnabend, den 5. März, abends 7 Uhr.**  
Vortragsfolge:  
1. **Eröffnungsansprache**  
des Herrn G. Nahrhaft, stellvertretender Vorsitzender des Hauptvereins des deutschen Einzelhandels.  
2. **„Wirtschaftslage und Einzelhandel“**  
Referent Herr Geheimrat Regierungsrat Norden, Vorsitzender Rat im Reichsfinanzministerium Berlin.  
3. **Was steht der Beteiligung des Einzelhandels beim Neuaufbau der deutschen Volkswirtschaft entgegen?**  
Referent Herr Bernhard Eidmann, Vorsitzender des Leipziger Verbandes des Einzelhandels, Leipzig. Mitglied des Handelskammer Leipzig.  
Wir laden alle Interessenten zu dieser Versammlung herzlich ein.  
**Leipziger Verband des Einzelhandels.**

Vor der Entscheidung

Drohung im Konferenzbericht.

London, 2. März. Der amtliche Konferenzbericht meldet: Die Führer der alliierten Delegierten versammelten sich mittags, um den Bericht ihrer juristischen und wirtschaftlichen Ratgeber zu hören...

Dieser lakonische Bericht mit seinem Hinweis auf militärische Beratungen stellt eine unzweideutige Drohung dar, durch die man offenbar unsere Delegierten einzuschüchtern hofft.

Heute Beantwortung der deutschen Vorschläge

London, 2. März. Ueber die heutige Nachmittags-Sitzung der Alliierten ist folgender amtlicher Bericht ausgegeben worden: Die Alliierten haben beschlossen, die Deutschen für Donnerstag mittags 12 Uhr in den St. James-Palast einzuladen...

Wie der 'Star' mitteilt, hält man es für sicher, daß den deutschen Delegierten eine Gelegenheitsrede gegeben wird, ein anderes Angebot zu unterbreiten, bevor die Konferenz abgebrochen wird.

Ein Ultimatum in Vorbereitung?

Paris, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Aus London wird von französischer Seite gemeldet, daß nach verschiedenen Vorbereitungen, die heute vormittags stattgefunden haben, die Gesamtheit der Vertreter am Nachmittag eine juristische Note an die deutsche Delegation abgeben werde...

Der Völkerbundrat zum Mandatsstreit

Paris, 2. März. Savas teilt mit: Im Namen des Völkerbundrates antwortete Da Cunha heute auf die amerikanische Note betr. Zuteilung einiger Mandate. Die Antwort hebt hervor, daß die Lage dadurch verwickelt werde, daß die Vereinigten Staaten es nicht für angebracht gehalten haben, den Vertrag von Versailles zu ratifizieren...

1. Bezüglich der Mandate über ehemalige osmanische Besitzungen in Kleinasien wird durch den Völkerbundrat keinerlei Entscheidung getroffen werden, ohne daß den Vereinigten Staaten Gelegenheit gegeben wird, ihre Ansicht zum Ausdruck zu bringen.

Der Rat übernimmt seine Note sofort an die alliierten Mächte. Die Antwort gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Erklärung des Völkerbundrates die Zustimmung der Vereinigten Staaten finden werde.

Gegen den Luftbarkeitsstau

Berlin, 2. März. Der Vorsitzende des deutschen Roten Kreuzes hat in einem Schreiben an den Reichspräsidenten auf die den Ernst unserer Lage verkennende Lebensführung besonders der bestehenden Klassen hingewiesen, die im Gegensatz zu dem Leben anderer Mitbürger steht...

Lärmende Genusssucht und sittenloses Vergnügungstreiben machen sich vielfach rücksichtslos und aufdringlich in aller Öffentlichkeit breit, in einer Zeit, da keine Hilfe genügt, um das Elend zu mildern.

Der Reichskanzler hat sich daraufhin bereits mit den Landesregierungen wegen der zu ergreifenden Maßnahmen in Verbindung gesetzt.

Die Abfindung der Reeder

Berlin, 2. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichsrat hat heute den Reederabfindungsvertrag, der nach monatelangen schwierigen Verhandlungen am 23. Februar zwischen dem Reich und der Reedertreibhandels-Gesellschaft m. b. H. abgeschlossen worden ist, genehmigt.

Sichtung der binnenländischen Industrie beim Wiederaufbau der Handelsflotte ist eine ausreichende Vertretung der Länder in der Reedertreibhandels-Gesellschaft vorgesehen.

Namens der sächsischen Regierung gab deren Vertreter folgende Erklärung ab: Die in der Vorlage vorgesehenen Kantelen für die Beteiligung der Binnenindustrie erscheinen nur möglich, wenn sie getragen werden von der Einsicht und dem guten Willen der Reeder und Werften.

Wie unsere Dresdner Schriftleitung erfährt, hat der Reichsrat dem Vorschlag des Reichsfinanzministeriums, der bekanntlich den Reeder 3 Milliarden als Gehalt überweist, nur unter schweren Bedenken und lediglich mit Rücksicht auf die politische Lage zugestimmt.

Polizei und Orgeß in Sachsen

Sächsischer Landtag.

(Drahtbericht unserer Dresdner Schriftleitung.)

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung leitete Präsident Fröhdorf mit, daß das Präsidium eine Reihe von Sparmaßnahmen für die geschäftliche Behandlung der Landtagsarbeiten eingereicht hat.

Darum werden zwei Anträge abgelehnt, da sie noch nicht beantwortet werden können, und die Regierungsvorlage über Änderung im Polizeiwesen in Beratung genommen.

Minister Lipinski begründet die Vorlage und weist darauf hin, daß die grüne Polizei den Kreishauptrannschaften untersteht. Es soll der Versuch gemacht werden, die grüne Polizei gesetzlich selbständig zu machen.

Abg. Dr. Ebert (Kom.) lehnt die Vorlage ab und bezeichnet sie als Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden.

Abg. Dr. Dehne (Dem.) erklärt das Einverständnis seiner Partei mit der Vorlage. Aus seinen weiteren Ausführungen geht hervor, daß er die Neuorganisation völlig unter politischem Gesichtswinkel betrachtet.

Abg. Dr. Dehne (Dem.) erklärt das Einverständnis seiner Partei mit der Vorlage. Aus seinen weiteren Ausführungen geht hervor, daß er die Neuorganisation völlig unter politischem Gesichtswinkel betrachtet.

Er nimmt nochmals in langen Ausführungen auf den Rapp-Putsch Bezug und weist darauf hin, daß das Bürgerrecht sich mit der Orgeß leicht eine Neuorganisation zum Putsch schafften wolle.

Abg. Ebert (Kom.) begründet noch den Antrag auf Zahlung einer laufenden Rente an die bei Abwehr des Rapp-Putsches verwundeten Arbeiter und deren Hinterbliebenen.

Minister des Innern Lipinski meint, daß die Anträge vor allem vom Rechtsstandpunkt aus zu betrachten seien. Es sei frankly, ob das Verbot der sächsischen Regierung gegen die Orgeß zu Recht bestünde oder gegen die Reichsverfassung verstoße.

Abg. Müller-Leipzig (Unabh.) fordert Einigkeit des Profetariats zur Abwehr der Orgeß und verlangt, daß alle Beamten, die dem Verbot, in die Orgeß einzutreten, nicht Folge leisten, aus ihren Ämtern entfernt werden.

Abg. Vöhrer (Dtsch.) spricht sein Bedauern darüber aus, daß im Landtag zur Zeit der Londoner Verhandlungen, wo am Sein und Nichtsein Deutschlands gespielt wird, mit so unfruchtbaren Dingen die Zeit vergeschlungen werde.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) bedauert ebenfalls, daß heute, bei den Londoner Verhandlungen, so unfruchtbare Dinge erörtert werden.

Nach weiteren Bemerkungen der kommunistischen Abg. Renner und Orbe werden in der neunten Stunde die beiden ersten kommunistischen Anträge an den Reichsausschuß abgewiesen, während die Abstimmung über den Antrag auf Entschädigung bei Luftschäden ausgefallen ist.

Handels-Zeitung

Frankfurter Abendbörse. An der Abendbörse wurde infolge der unsicheren politischen Lage, namentlich soweit der Ausgang der Londoner Konferenz in Frage kommt, weitere Zurückhaltung beobachtet.

Bayerische Notenbank. Das Institut schließt das Jahr 1920 mit einem Reingewinn von 2 661 494 (i. V. 652 351) M., woraus eine Dividende von 8 (i. V. 6) Proz. in Vorschlag gebracht wird.

Aus dem Konzern der deutschen Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Düsseldorf. Die außerordentliche Generalversammlung der deutschen Rückversicherungs-Akt.-Ges. beschloß eine Kapitalerhöhung um 4 auf 10 Mill. Mark durch Ausgabe von neuen Aktien.

Drei Masken-Verlag, Akt.-Ges., in München. Unter diesem Namen wurde in München mit einem Kapital von 4 Mill. Mark eine neue Gesellschaft gegründet.

Bismarckhütte. Die Generalversammlung, in der 7 Aktionäre ein Kapital von 18,49 Mill. Mark vertragen, genehmigte die vorgeschlagenen Satzungsänderungen.

Gründung eines Hartgußwerkes in Lübeck. Unter dem Namen 'Hartgußwerke Syrias', Akt.-Ges., wurde in Lübeck eine Eisengießerei mit Hartgußwerk mit einem Kapital von 3 Mill. Mark gegründet.

Im Bayerischer Lloyd, Schiffsahrts-Akt.-Ges., in Regensburg. Die Generalversammlung genehmigte die Abschließung der Aktienkapitals um 16 auf 32 Mill. Mark beschlossene, wobei die neuen Aktien um Kurs von 115 Proz. im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten werden.

Vereinsbank Hamburg 12 (i. V. 9) Proz. Stahlwerke Mannheim, Akt.-Ges., 15 (i. V. 8) Proz. und 5 (i. V. 7) Proz. Bonus.

Devisenverkehr. Zürich, 2. März. Devisenmarkt. Berlin 24 9/16, London 23 1/2, Paris 43 1/2, Amsterdam 206.-, New York 113 1/2.

Kopenhagen, 2. März. Stichtwechsel. London 22 1/2, New York 113 1/2, Amsterdam 206.-, Stockholm 15 1/2.

Christiana, 2. März. Stichtwechsel. London 22 1/2, New York 113 1/2, Amsterdam 206.-, Christiania 12.-.

Amerikanischer Funkdienst. (Nachdruck verboten.) New York, 2. März. Weizen, Rotw. lok. 120.00, Mais, lok. 82.00, Baumwolle, März 15.14.

Chicago, 2. März. Weizen, März 168.00, Mais, März 72.12, Hafer, März 45.12, Roggen, März 41.12, Schmalz, Februar 12.35.

Tägliches Geld. New York, 2. März. Baumwolle, März 15.14, Petroleum, März 18.00, Zucker, März 22.00.

New York, 2. März. Baumwolle, März 15.14, Petroleum, März 18.00, Zucker, März 22.00, New Orleans, März 11.00.

Sitzung der Stadtverordneten

Eine Aussprache über den Verkauf von Schundliteratur an Schulkinder. — Die Unterbringung von Kindern im Krankenhaus St. Georg

Leipzig, 2. März.

Der Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild ist schon seit Jahren von verschiedenen Seiten geführt worden.

Der Rat nach Spiel- und Sportplätzen ist seit längerer Zeit immer lauter erklungen und an den zuständigen Stellen auch nicht ungerührt verhallt.

Eine längere Aussprache gab es dann noch bei der Beratung des Ratsbeschlusses, Kinder ins Krankenhaus St. Georg aufzunehmen.

Der Vorsteher Eggert eröffnet die Sitzung mit der Bekanntgabe der Eingänge und Ratsentscheidungen.

Die Eingänge wegen des Verkaufs der Schundliteratur an die Schulkinder wird dem Rat zur Berücksichtigung überwiesen.

Stadt. Freitag (U. S. P.) macht die heutige Erziehung der Jugend für das Überhandnehmen der Schundliteratur verantwortlich.

Stadt. D. Jeremias (Difschn.) Die Verkäufer von Schundliteratur verstehen es, sich Papier hinherum zu verschaffen.

Um die Errichtung eines Sportplatzes

Stadt. Kirme (W. B. W.) berichtet alsdann für die Ausschüsse über die Befreiung eines Grundstücks an etwa 100 000 Quadratmeter Land.

Stadt. König (W. B. W.) weist darauf hin, daß man durch Ueberlassung von Land an den Sportklub 'Wacker' eine gute Gelegenheit für unsere Jugend schaffen würde.

Stadt. Hagen (Nehrb.-Soz.) tritt ebenfalls für die Ratsvorlage ein. Man habe früher mehrmals den Rat um Anlegung von Sport- und Spielplätzen ersucht.

Stadt. Scheib (U. S. P.) bemerkt, daß seine Fraktion für Ablehnung der Ratsvorlage stimmen werde, wenn die Fraktion für Ablehnung der Ratsvorlage stimmen werde.

Stadt. Börner (Difschn.) tritt lebhaft für die Ratsvorlage ein und bemerkt zu den Unabhängigen.

Stadt. Hagen (Nehrb.-Soz.) Wir würden die Ratsvorlage ablehnen, wenn sie die Stadt belasten würde.

Stadt. D. Jeremias (Difschn.) bedauert, daß durch den Stadt. Scheib auch in den Sport der Klaffenhaß getragen werde.

Stadt. Scheib erwidert dem Vorredner, daß dieser und seine Kollegen während des Krieges in den Klaffen das Nothden verheerlicht haben.

Bei der Abstimmung wird der Ausschussantrag mit 24 gegen 21 Stimmen abgelehnt und die Ratsvorlage angenommen.

\*

In dem Ortsgesetz über die Tagelöhner und Reiskassen der Ratmitglieder und Adressen des Beamten nebst Angabe der Einteilung der Dienstleistungen und die Höhe der Tagelöhner, des Zu- und Abgangs und der Kilometergebühren.

Stadt. Krüger (U. S. P.) stellt hierzu den Antrag, für Uebernahmen die drei Stellen wegzulassen zu lassen und den Grundbetrag auf 20 A festzusetzen.

Zur Rückübertragung des Rates über künftiges Kaufmännisches Verfahren in den technischen Werken, und zwar: 1. Wegfall des Ueberlassungswesens, 2. Feststellung und Verwendung der Ueberlassung des Stadtwerke, hatten die Ausschüsse beantragt.

In der Aussprache zu dieser Hinsicht bemerkt Stadt. Wünschmann (Dem.) daß für diese Angelegenheit das Plenum eigentlich nicht zuständig sei.

Eine Eingabe wegen Ausführung von Bildhauerarbeiten in sächsischer Regie.

Zu der Eingabe wegen Ausführung der sächsischen Bildhauer- und Stuckarbeiten in Regie hatte der Hobban- und Tischbauschuß beantragt.

Stadt. Vollerhof (W. B. W.) wendet sich in längeren Ausführungen gegen die Eingabe, die Bildhauerarbeiten in sächsischer Regie auszuführen.

Stadt. Wünschmann (Dem.) bezieht sich auf die Ausführung des Bildhauerhandwerks zu Sozialversuchexperimenten.

Stadt. Voigt (U. S. P.) macht die ungesunden sozialen Verhältnisse im Bildhauerhandwerk nachzuweisen.

Stadt. Vollerhof (W. B. W.) entgegnet ihm.

Stadt. Wünschmann (Dem.) erklärt zu der Berufung, daß die Gehälter der Arbeiter allein ausreichen, daß dies nur sehr bedingt zuzulassen sei.

Stadt. Hagen (U. S. P.) bezieht sich auf die künstlerische Befähigung des größten Teiles der Leipziger Holzbildhauer.

Unterbringung von Kindern im Krankenhaus St. Georg

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

Stadt. Weichert (Dem.) berichtet über: A. Ratsbeschluss, Kinder ins Krankenhaus zu St. Georg aufzunehmen.

unsterblich wäre, wenn er, der Redner, Gelegenheit gehabt hätte, vorher über die tatsächlichen Verhältnisse Ausschüsse geben zu können.

Stadt. Weichert (Dem.) glaubt, daß ein Erweiterungsbau für das Kinderkrankenhaus dringend notwendig sei.

Oberbürgermeister Dr. Rothe

bedauert, daß sowohl die Größe des Kinderkrankenhauses wie die medizinische Fakultät es nicht für nötig gehalten haben.

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Stadt. Dr. Posyl (U. S. P.): Auch im Kinderkrankenhaus würden die Kranken Kinder als künftige Kaufmännische Verfabren in den technischen Werken, und zwar:

Freige... auf die... 1921... 1. ... 2. ... 3. ...



Umtliche Bekanntmachungen

Freigabe von Bäckerkohlenkarten.

Die Abgabe von Bäckerkohlenkarten ist ab dem 1. April 1921 freigegeben...

Die Unterhaltung der Wälder und Holzplantagen...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

Die Bestimmungen über die Abgabe von Bäckerkohlenkarten...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

In Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1920...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Während unter der Firma Roland-Hilberich...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Von der Direction der Disconto-Gesellschaft...

Versteigerung.

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Am Hofmannsdörfel, Zweigkammer II, Kleber...

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines munteren Mädels zeigen hochehrent an...

Am 2. März früh 10 Uhr verstarb nach kurzem Leiden...

Heute früh verschied in seinem 61. Lebensjahre unser lieber...

Am 28. Februar früh 7 Uhr verschied nach langem mit großer...

Heute nacht entschlief sanft und unerwartet nach langem...

Heute nacht verschied nach schwerem Leiden unser Prokurist Herr...

Nach schwerem Leiden verschied in der Nacht vom Dienstag...

Am 28. Februar früh 7 Uhr verschied nach langem mit großer...

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme...

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern...

Statt besonderer Anzeige. Am Freitag, den 25. Februar 1921...

S. M. V. 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 146 E. V.

Gesellschaft Harmonie. Einleitung zu einer außerordentlichen Generalversammlung...

Die Jagd eines herrschaftl. Rittergutes bei Dresden...

Jede Meßvermieterin erhält 5 Mark für sofortige Aufgabe der Adresse...

Die Erhöhung der Öktertarife. Die deutschen Eisenbahn- und Öktertarife werden ab 1. April 1921...

Der Ueberfall auf den Auto-Omnibus. Trotz der eingehenden Nachforschungen der Berliner und Straßburger...

**ASTORIA**  
Windmühlenstr. 31 Fernruf 18195-98  
Der angekündigte Großfilm der Ufa  
**Die Verschwörung zu Genua**  
erscheint erst ab 11. März

Morgen Freitag, den 4. März: Erstaufführung des gewaltigen Gekühten Dramas  
**„Die Bestie im Menschen“**  
nach dem Roman von **Emile Zola**  
mit Ed. v. Winterstein, Maria Orska, Margarete Kupfer, Ilka Grüning, Lucie Höflich, Eugen Klöpfer  
Siehe das Inserat morgen!  
Heute letzter Tag: **Der Stier von Olivera**

**Neues Theater**  
Windmühlenstr. 31  
Der Trompeter von Säckingen  
Spielplan: Freitag 6, Samstag 7, Sonntag 8  
Sonderabend bei aufgehobenem Abend: 1. Wehleid: Tannhäuser

**20. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, 3. März, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.**  
Dirigent: Dr. Arthur Nikisch.  
Symphonie Nr. 7 (Edur) von Bruckner.  
Klavierkonzert Nr. 1 (B mod) von Tschairowsky (Josef Schwarz).  
Kade gegen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Hauptprobe: Heute 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Schauspielhaus, am 6. März 1921, früh 11 Uhr**  
Morgen-Feier — Musik in Ton, Wort und Tanz. — Veranstaltung von Wolfgang Kutscher.  
Nora Nikisch von Schauspielhaus, Valerie Kratina, Tänzerin aus Heilbrunn, Hof-Konzertmeister Josef Blum (Violine), Konzertmeister Hannus Keyl (Violoncello), Kapellmeister Franz Edler (Klavier), von der Berliner Hofkapelle. — Am Flügel: Georg Kutscher.  
Aus dem Programm: Kammermusik-Dichtung F-Moll von Graener, Brahms Trio C-Dur, Tanzphantasie von Weismann und Greg.  
Liedliche von Gorch und Heyne.  
Der Reinertrag ist für den Akademischen Hilfsbund bestimmt.  
Karten zu 3,50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.50, 10.—, 12.—, 15.— Mark an der Tageskasse vom Schauspielhaus bei Jost und C. A. Klemm.

**Neues Operettentheater**  
Die Rose von Stambul.  
Operette in drei Akten von Julez Gémmer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall. Inszeniert von Josef Greg.  
Spielplan: Freitag 6, Samstag 7, Sonntag 8  
Sonderabend bei aufgehobenem Abend: 1. Wehleid: Tannhäuser

**Mampes Gute Stube**  
Grimmische Straße 20  
Neu eröffnet.

**Rapfgejuder**  
Gintaur — Verkauf!  
Brillanten u. Perlen,  
Uhren, Ketten, Ringe  
u. Silbergeschm.  
Süddeutsche Markt-  
Gießerei, Nordstr. 1  
Leipzig

**Krystall-Palast**  
Das glänzende Moß-Programm.  
Alfred Schnoider's  
**24 Löwen**  
Im Salon des Löwenhändigers  
3 Urbaniš, Hermanova & Barowsky  
Müller-Schadow-Quartett  
Toni Hawell, Oskar Burger  
Paetzold Comp.  
Wanni Gardin, Mary & Alfred Rée  
Anfang 8 Uhr.

**Jani Szántó** (Violine)  
Am Blüthner: Prof. Fritz von Bose.  
Karten zu M. 5, 6, 4, 3 bei Klemm, Jost u. Abdk.

**KANTOROWICZ**  
Likör- und Wein-Stuben  
Viertel- & Städtler  
Frühstücksstube  
Grimmische Str. Ecke Neumarkt

**Perle**  
Ernst Clauß,  
Kolonnenstr. 17.  
Süßwaren,  
Konditorei,  
Kaffeehaus,  
Kuchen, Gebäck,  
Eis, etc.

**Drei Linden**  
Der größte Varieté-Erfolg der Saison  
9 wirkliche Welt-Attraktionen.  
Gastspiel Francardi  
Morpus, Forrester-Neumayer  
Dressierte Seelöwen.  
Käse Adelmann, Zwei Palermos  
Rudolf Mäizer  
4 Montijos-Uessesms  
Ward, Opt. Berichterstattung

**Leipziger Lehrerverein (B. V.)**  
Jubiläumskonzert  
zum Besten des Lehrerbüchereis in Klotzsche  
in der Albertstraße des Krystall-Palastes,  
darüber von  
**Leipziger Lehrergesangsverein.**  
Männerchöre von Berger, Cornelius, Götz,  
Kremer, Schubert, Schumann und Uhlig.  
Leitung: Professor Julius Klein (Cello).  
Am Flügel: Bernhard Uhlig.  
Leitung: Hans Sitt.  
Karten von 1,20 M. bis 6,00 M. bei Franz Jost  
(Petersonsweg 1), C. A. Klemm (Neumarkt 26) und  
an der Konzertkasse.

**Felsenkeller.**  
Die große Welt  
Die illustrierte Ballschau.  
Weltbekannte Veranstaltung.

**Rüstbretter**  
Bonn & Börner,  
G. m. b. H.,  
Gamborn-Str. 11.

**Sauerstein's Gastwirtschaft.**  
Angeheimes bürgerl. Familienlokal.  
Stadtbekanntes Küche.  
Sonderabend bei aufgehobenem Abend: 1. Wehleid: Tannhäuser

**Kammerkonzert**  
Humor bei den alten Meistern  
Leitung: Günther Kamin.  
Ausführende: Ilse Heising, Hans Libmann,  
Dr. Wolfgang Rosenhalm, Trompeter  
Schachhebeck-Streichquartett, Carl  
Bartuszi (Fiole), Albin Fladelsen (Horn).  
Werke von Kapar Pischor, Spontini, J. H. Schein,  
Kühnau, Bach, Mozart u. a.  
Konzertleitung: Grotzian Steinweg.  
Karten zu 10 M. (u. Steuer) 5, C.A. Klemm u. Fr. Jost.

**Danorama**  
Künstler-Spiele  
Zum 5-Uhr-Tea und abends:  
Vornehme Künstlerkonzerte!  
Dr. Arno Fix.  
Heute unter gütiger Mitwirkung:  
Frida Reilly v. Operettentheater  
Fred Roy, Flötenvirtuos  
Hedwig Borchers-Didam, Kunst Theater  
Hurler-Reichardt-Quartett.  
Am Feurich-Filgel: W. Schreiber.  
Morgen Freitag:  
Hans Libmann, Neues Theater  
Charl. Stöckel-Krause usw.

**Leipziger Verein d. Kinderfreunde**  
(Kinderschutz) e. V.  
18. Generalversammlung  
Sonntag, den 13. März 1921, nachm. 4 Uhr,  
in der Gesellschaftshalle, Weinbergstr. 4, 1. Hof.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Jahresrechnung.  
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.  
4. Ermöglichte Beiträge von Mitgliedern.  
5. Gabe willkommen.  
Ter Vorstand.

**UNIVERSUM**  
Morgen Erstaufführung:  
**Hannerl und ihre Liebhaber,**  
In der Hauptrolle: Grete Freund — Felix Basch  
**Die Berliner Range**  
Die Straiche der Lotte Bach nach der gleichnamigen Romanze von Ernst Georgy  
5. Teil: **Der Kampf mit dem Drachen**  
Lustspiel in 3 Akten mit Hilde Wörner  
Heute letzter Tag: Lotte Neumann

**Neueröffnung am 1. März.**  
**Kabarett**  
**„Bayrische Krone“**  
Ranstädter Steinweg (am Alten Theater)  
Inh.: Paul Triebwasser. Teleph. 12653.  
Von 8 Uhr an:  
**Auftreten bekannter Künstler:**  
Herr Torf, Opernsänger aus Riga  
Fostel v. Warschauer Stadttheater  
Ph. Jonny Celofon, Künstlerin  
Vernadi, Vortragskünstlerin  
Eilly Andersen, Kunsttänzerin  
Herr Harry Hahn, vora. Chansonnier  
Ellen u. Harry in ihr. Operettenschnitt??  
Allgem. bekannte gute Wiener Küche  
Kein Weinwag.

**Kaffeehaus**  
**Drei Könige.**  
Donnerstag, den 3. März  
Gesellschaftsabend  
Collisten:  
Herr Bruno Achenbach, Konzertsänger  
Herr Karl Köbler, Mitgl. d. Schauspielh.  
Eintritt frei.

**Vermischte Anzeigen**  
Tägliche Geschäftsmitteilungen  
Schriftliche, mündliche, Anzeigen  
Bekanntmachungen, etc.  
Preis: 70 H. T. Z. 400.  
Saal, 250. Verrenten  
60, 80, 50 H. T. inoffen  
nach einige Tage frei.  
Sonderabend bei aufgehobenem Abend: 1. Wehleid: Tannhäuser

**Neues Operettentheater**  
Die Rose von Stambul.  
Operette in drei Akten von Julez Gémmer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall. Inszeniert von Josef Greg.  
Spielplan: Freitag 6, Samstag 7, Sonntag 8  
Sonderabend bei aufgehobenem Abend: 1. Wehleid: Tannhäuser

**Kleines Theater.**  
Sonderabend bei aufgehobenem Abend: 1. Wehleid: Tannhäuser

**FR Fortthans Raschwitz**  
Der bejente Tanz  
ab 8 Uhr, 10.30, 11.30, 12.30  
ab F. K. 10.30, 11.30, 12.30

**Neuer Leipziger Tiergärtnerverein.**  
Hauptversammlung  
am Donnerstag den  
17. März 1921, 8 Uhr abends,  
in Bauers Brauerei.

**Fahrradbereifungen**  
Fahrradzubehörteile  
Instandsetzung billigst. Fernruf 410  
Großhandlung Franz Seidel, Kurprinzstr. 16/18.

**UNIVERSUM**  
Morgen Erstaufführung:  
**Hannerl und ihre Liebhaber,**  
In der Hauptrolle: Grete Freund — Felix Basch  
**Die Berliner Range**  
Die Straiche der Lotte Bach nach der gleichnamigen Romanze von Ernst Georgy  
5. Teil: **Der Kampf mit dem Drachen**  
Lustspiel in 3 Akten mit Hilde Wörner  
Heute letzter Tag: Lotte Neumann

**COLOSSEUM**  
Morgen  
**Auf verbotenen Pfaden**  
Detektivdrama in 4 Akten (Indische Tänze mit Carmen Mara)  
**Henny Porten**  
im Lustspiel in 4 Akten  
**Die Fahrt ins Blaue**  
Heute letzter Tag: Der schwarze Gast — Pola Negri



Das Ausland auf der Messe

Großer Zustrom von Ausländern zur Leipziger Frühjahrsmesse 1921.

Zur letzten Herbstmesse waren rund 15 000 Ausländer als Einzelgänger erschienen. Nach den Meldungen der ehrenamtlichen Vertreter der Messeamt...

Jehtmeter ertrunken vorgefunden. Offenbar stammt die Koffette, die auf dem Boden ein Einheits der Firma Fr. Ed. Schneider trägt...

Wahrgang der Gemeindefürsorge. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung der Gemeindefürsorge...

erfreute das Auge durch einen eleganten Trampel, während das Ohr reiche Verwirrung fand durch Klänge...

Stimmliche. Das Ereignis des neuen Programms ist Gustav Dietzmann als Sprecher eigener und fremder Redungen...

Bergiß die Not der Innern Mission nicht!

pe. Lieber Gedächtnisbank! Gedächtnisse (Mnemonotechnik) bei Herr Oberl im Friedrich-Schule...

Rohlenverteilung an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene

Die Verteilung der Brennstoffe an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene erfolgt von jetzt ab nur unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen:

1. Die Inhaber von roten, braunen, grünen und blauen Bezugskarten...

2. Ferner sollen auch an Schwerkriegsbeschädigte, die 50 bis 100 Prozentrente beziehen...

Die Ausgabe von Gutscheinen erfolgt für die unter I und II Genannten...

Trabantenfest im Regiment 11. Das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 11...

Kohlenausgabe für Erwerbslose. Durch Betriebsförderung in der Kohlengrube...

Ausgabe des Einzelhandels. Am Sonnabend, dem 3. März, abends 7 Uhr...

Chefchef! Man hat sich getraut, als obersteinständige Stelle in unserer Stadt...

Christlicher Gottesdienst. Verkündigung von Pastor Thiermeier-Berlin...

Die falsche Frau als Unterhaltungsgegenstand. Während des vergangenen Jahres...

Was geht die Goldkassette? Am 25. v. M. ist in einem blühenden Goldgeschäft...

Telephonperre für Schieber.

Bekanntlich hat man in Bayern mit den Schiebern und Wucherern infolgedessen...

Verhaftete Goldschieber. Vier Reisende aus Berlin, die hundert Kilogramm...

Ein Torpedobootzerstörer gesunken. Washington, 1. März. Der amerikanische Torpedobootzerstörer...

Verhaftung eines Kaplans unter Nordborddach. Vor einigen Tagen ist in Hannover in der rätselhaften Angelegenheit...

Ein Opfer der Schundliteratur. Im Keller seiner Eltern hat sich in Spandau der vierzehnjährige...

Ein Opfer der Schundliteratur. Im Keller seiner Eltern hat sich in Spandau der vierzehnjährige...

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Privatkapitalisten erhalten wichtige Börseninformationen. Anfragen Postfach 676, Berlin W 8.

Vertical advertisements on the left margin, including 'Jugend', 'Freunde', and 'Leipziger Jugendzeitung'.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Johimbin gegen vorzeitige Erregung' and 'Privatkapitalisten'.

Handels-Zeitung

Steingutfabrik Colditz, Akt.-Ges., in Colditz i. Sa. In der Aufsichtsratsbesitzung wurde beschlossen, der auf den 10. März einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 26 Proz. und eines Bonus von 100 (i. V. O.) M pro Aktie vorzuschlagen.

Ergänzung zum Berliner Kurs am 2. März. Table with columns for stock symbols and prices.

Devisen-Schlusskurse des Freiverkehrs vom 2. März, 6 Uhr abends. Table with columns for currency types and rates.

An der New Yorker Börse vom 2. März eröffnete die Markt mit 1.56 G., 1.59 B.

Leipziger Wollauktion. Vom 14. bis 17. März voraussichtlich die Deutsche Zentralwollhandels-Gesellschaft in den Kammern des Centralbahnhofes in Leipzig ihre 12. Versteigerung von Wollabfällen der Textilindustrie, wobei bedeutende Mengen von Mohairwolle, Gerberwolle und Wollabgängen, Kämmwängen, Kammern-, Spinnerlei- und Webereiwabfällen, Walk-, Rauh- und Scherwolle und Kunstwolle zum Verkauf kommen.

Sport und Turnwesen

Moderne Gladiatoren

Am Auftreten Hans Breitensträfers in der Alberthalle zu Leipzig Montag, den 7. März abends 7 Uhr. Ein bekannter englischer Sportmann hat einmal geschrieben, daß gerade auf dem Gebiete des Sports die Deutschen ein richtiges Ansehungsvermögen erlangen. Und wie der Anglerheim Bericht hat dieser Sportsmann recht gehabt.

„Kriegsreit“ Das Geschehen findet den Kampf an einem Kampf, der das Kampfbildnis des anderen acht, einen Kampf, der Kraft, Weidlichkeit, Geschwindigkeit und der allem zum und immer wieder höchsten Wert und einem Unternehmungsgeist bis zum letzten Augenblicke, dann überleben die Reiter bis zum letzten Augenblicke.

Zum Mariendorfer Rennbeginn

Der Weidwettbewerb für die ersten beständigsten Trabrennen in Mariendorf ist nun schon angefallen, was bei dem frühen Beginn der Rennsaison nicht sehr verwunderlich ist.

Zur Buchmacherfrage

Die Trainer- und Jockeypartei in ihrer letzten Sitzung folgende Resolution: In der Frage der Konzeptionierung der Buchmacher steht der Trainer- und Jockeypartei durchaus auf dem abnehmenden Standpunkt der deutschen Rennvereine.

Die Vereinigung deutscher Sportartikel-Fabrikanten.

Die Mitglieder während der Messe zu folgenden Sitzung: Freitag, 4. März, 9 Uhr abends, im Saal des Reuen Theaters: Sitzung der Ballgruppe und der Gruppe Leichtathletik (Eidungsfrage); Sonnabend, 5. März, 9 Uhr im Schreibzimmer des Mes & Edlich-Hauses: Sportklubgruppe, 10 Uhr Tennisgruppe, 11 Uhr Scherhakengruppe, 12 Uhr Gruppe für Sportartikel, nachmittags 2 Uhr Vorstands- und Berichts-Sitzung unter Leitung der Sondergruppe, abends 7 Uhr in Jüdischer Tunnel, Bar-Jahrgang 8, Generalversammlung mit Geschichtsbildern, Vorstandswahlen und Verhandlung über Kurstaxen, Sitzung, Vorstandswahlen, Stellung zum Reichverband, Wand Deutscher Lederwaren-Fabrikanten, Turngeräte-Fabrikantenverband ufm. - Gefälligen Spenden soll eine „wagnische“ Jubiläumskunst, gemeinsames Essen und anschließende „wagnische“ Unterhaltung mit Tanz am Mittwoch, den 9. März, abends 7 Uhr, im Festsaal der „Drei Linden“, Leipzig-Lindenau, dienen, an dem die Mitglieder teilnehmen können. Anmeldebogen sind bald an die Geschäftsstelle der Vereinigung Deutscher Sportartikel-Fabrikanten, Berlin SO 18, Engelstraße 10, erbeten.

5. März, 2 1/2 Uhr im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig, Schulstraße 3, ab. Der Reichsverband für Sport- und Turngeräte-Industrie und Handel tagt am Sonntag, dem 6. März, vormittags 9 Uhr im Sitzungszimmer des Verbandes Deutscher Sportgeschäfte im Rathaus Mes & Edlich in Leipzig.

Der Leipziger Sportmesse-Abend. Auf dem zur Leipziger Herbstmesse veranstalteten Sportmesse-Abend, der von Sportleitern, Sportartikel-Fabrikanten und Händlern besucht war, wurde allseitig der Wunsch ausgesprochen, diesen Messeabend regelmäßig wiederkehren zu lassen, da sich ein Gedankenaustausch zwischen Sportlern, Fabrikanten und Händlern als im Interesse der beteiligten Kreise legend erweisen hat.

Fußballsport in Leipzig. Sonntag, den 6. März. Neben dem großen Lieblingsspiel der Pokalfußball gegen den D. F. U. Leipzig nachmittags 4 Uhr im Spielereignispark finden sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag noch Verbandsspiele statt. Das Spielverbot ist also nachträglich aufgehoben worden.

Die erste Klasse. Die Wettkampfbilder für Berufsläufer gewann nach einer mehrstündigen Konturreiz im Berliner Waldpark-Spazier der Spandauer Wettkampfbildner Schmidt im Endkampf mit einem guten Vorsprung.

Radspport. Einem Angriff auf den Stunden-Rekord mit Motorführung, den seit dem Jahre 1910 auf der obersten Runden-Richtungsleiter Bahn der Franzose Guignard mit 101,625 km. hielt, will der Berliner Wettkampfbildner Schmidt die Ehre erweisen. Der Spandauer Wettkampfbildner Schmidt, der mit dem Bau eines neuen Motors sich beschäftigt, hat diesen neuen Motor in der Werkstatt in Frankfurt am Main unternehmen. Die gleichen Leistungen will Schmidt bei dem Frankfurter Fahrer Eberhard Jean Weich.

Wassersport. Wasserball. Die Federations-Bravos der Berliner Schwimmvereine haben am kommenden Sonntag ein Spiel mit dem Berliner Schwimmverein in der Schwimmhalle des Berliner Schwimmvereins. Die Berliner Schwimmvereine haben am kommenden Sonntag ein Spiel mit dem Berliner Schwimmverein in der Schwimmhalle des Berliner Schwimmvereins.

Kunstkalender. Diese abends 10 Uhr findet im Rahmen der Berliner Kunstkalender-Veranstaltung das Konzert der ungarischen Sängerin Hani Jancsó statt. Die Künstlerinnen sind: Hani Jancsó, Brada (Gosse D. W.), Rosart und Weger. - Ein bedeutendster Künstlerabend findet am 8. März im Opernhaus (Wehrh. 1) statt. In dem unter dem Namen „Die Kunst der alten Meister“ bekannten Abend wird der Berliner Künstlerverein, der unter der Leitung von Hani Jancsó steht, ein Konzert geben. Die Künstlerinnen sind: Hani Jancsó, Brada (Gosse D. W.), Rosart und Weger.

Kunst-Auktion. Am 9., 10. und 11. März 1921 (Freitag, Samstag und Sonntag) ab 10 Uhr vormittags. Verkauf von Kunstwerken, Gemälden, Skulpturen, Porzellan, Silber, etc.

Japan-China-Porzellan-Sammlung. Eine Sammlung von Porzellan, bestehend aus verschiedenen Arten von Porzellan, wie z.B. Porzellan, Porzellan, etc.

Leipziger Warenbörse vom 2. März. In Lebensmittelien hielt die Leipziger Warenbörse vom 2. März, in Lebensmittelien hielt die Leipziger Warenbörse vom 2. März, in Lebensmittelien hielt die Leipziger Warenbörse vom 2. März.

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Leipziger Tageblatt', 'Handels-Zeitung', and various commercial notices.



**Austro-Daimler  
Giat  
Duch**

**Cyclonetten-Dinos**  
Personen-Lieferung-Kraftwagen  
Motorfeldbohrer, Raupenschlepper

**P. Arthur Rowald**  
Leipzig, Rospitz 12. Tel. 15354

J. G. Costa'sche Buchhandlung Nachf.  
Stuttgart und Berlin

Sieben erschien:

**Das deutsche Schicksal**  
Eine vaterländische Dramenreihe von  
**Hermann Sudermann**

Inhalt: Heilige Zeit, Spanische Bilder, Opfer, Schauspiel, Notruf, Drama  
Gesamt 18 Bände, gebunden 24 Bände

**Zwickauer Elektrizitätswerk- und  
Straßenbahn-Aktiengesellschaft  
in Zwickau i. Sa.**

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu dem am  
**Montag, den 23. März 1921,  
Mittags 12 Uhr**  
im Sitzungssaale des Finanzministeriums, Dresden-Neustadt, stattfindenden  
**ordentlichen Generalversammlung**  
ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**  
1. Vorlage des Jahresberichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.  
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Genehmigung der Bilanzabgrenzung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
4. Ausschüttung von Dividenden.  
5. Veränderung des § 16 des Gesellschaftsvertrages betreffend Veränderung der Aktienkapitalstärke vorbehaltens Rechte gegenüber den Beteiligten des Vorstandes und des § 17 (Übernahme der Zantiensteuer auf die Gesellschaft).

Diejenigen Aktionäre, welche an der Beschlussfassung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder die über Hinterlegung der Aktien bei einer deutschen Gerichtsbehörde oder bei einem deutschen Notar unter Angabe der Nummern der hinterlegten Stücke ausgestellten Hinterlegungsscheine spätestens am Sonnabend, den 19. März d. J.,  
in Zwickau bei unserer Gesellschaftsfiliale, bei der Sächsischen Staatsbank oder bei der Dresdner Bank, Filiale Zwickau,  
in Dresden bei der Landeshauptkasse, Effektenabteilung, Finanzministerium, bei der Sächsischen Staatsbank, bei dem Bankhaus Philipp Ulmer oder bei der Dresdner Bank,  
in Leipzig bei der Sächsischen Staatsbank oder bei der Dresdner Bank,  
in Nürnberg bei dem Bankhaus Anton Kohn zu hinterlegen.  
Zwickau i. Sa., den 1. März 1921.

**Der Vorstand.**  
L. Roth, Grohmann.

**Umtausch von Zwischenscheinen.**  
Die Zwischenscheine über unsere neuen Aktien können vom 1. März d. J. ab unter Beifügung eines Nummernverzeichnis

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Bankhaus H. & W. Wenzel, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft im Umstausch in die endgültigen Stücke eingetauscht werden.

Leipzig-Blasewitz, den 1. März 1921.

**Sächsische Wollgarntabrik Aktiengesellschaft**  
vorm. Tittel & Krüger.

**Maschinen-Verkauf.**  
Hochwertige Dampfmaschinen, Turbinen und Hochdruckmaschinen, Wasserkraftmaschinen, Transmissionsmaschinen, Ölmotoren u. a. m. sind bei uns abzugeben u. es erzieht sich jeder der diese Maschinen kaufen will, durch den Verkauf bei uns einen großen Gewinn.

**Hermann Rier, Friedrich I. Sa.**  
Leipzig: Georgenplatz 4, II.

**5%ige Reichsanleihe**  
sowie alle anderen Wertpapiere, die unter dem Kurswert stehen, werden hiermit zum Verkauf angeboten. Die Anleihe ist am 1. März 1921 aus dem Reichsanleihegesetz des Reichspräsidenten.

**KAUF HAUS**

**BRÜHL**

Ganz besonders preiswerte

**Wäsche**

- |  |       |  |       |
|--|-------|--|-------|
| <b>Damen-Hemden</b><br>Achselschluss, aus Hemdentuch, mit Barmer Bogen                                 | 24.00 | <b>Nachtjacke</b> aus gutem Clüper-Barchent  | 34.00 |
| <b>Damen-Hemden</b><br>Pansenform, aus gutem Hemdentuch mit Stickerei                                  | 28.00 | <b>Unterrock</b> aus gut. Hemdentuch mit Stickerei-Volant  | 39.50 |
| <b>Damen-Hemden</b><br>aus mittelfädigem Hemdentuch mit Stickerei und Hohlsaum, vierreihigen Anschnitt | 32.50 | <b>Unterrock</b> aus gut. Hemdentuch mit breitem Stickerei-Volant  | 49.50 |
| <b>Damen-Hemden</b><br>aus kräftigem Hemdentuch, reicher Lochstickerei                                 | 45.00 | <b>Untertaille</b> Wäschtuch, ringsum mit Stickerei  | 14.50 |
| <b>Damen-Beinkleider</b><br>Knieform, feinfädiges Hemdentuch mit Stickerei                             | 32.00 | <b>Untertaille</b> Wäschtuch, Rückenschluss, aus Stickereistoff  | 17.50 |
| <b>Damen-Beinkleider</b><br>Knieform mit Stickerei, Ein- und Ansatz                                    | 46.00 | <b>Herren-Hemd</b> von kräftigem Hemdentuch  | 49.00 |
|  |       | <b>Hemdpassen</b> z. Ansetzen an neue und gebrauchte Hemden, guter Stoff, seltsame Muster. Stück 18.00 13.50 | 12.00 |

Billige und gutsitzende

**Korsetts**

- |   |       |   |        |
|---|-------|---|--------|
| <b>Korsett</b> aus festem Stoff, mit Bogen                    | 29.00 | <b>Korsett</b> schöne hellfarbige, haltbare Stoffe, gute Form                       | 65.00  |
| <b>Korsett</b> in weiß und grau, mit Bogen                    | 45.00 | <b>Korsett</b> aus grauem Satin-Drell, mit konischer Schließhof lange Form          | 75.00  |
| <b>Korsett</b> grau Drell, mittellange Form                   | 49.50 | <b>Korsett</b> aus starkem grauem Drell Stickergarnierung und Halter                | 78.00  |
| <b>Korsett</b> lange Form, haltbar im Stoff, mit Spitze       | 55.00 | <b>Korsett</b> aus modischerem Satin-Drell, konischer Schließhof, mit Stickerei     | 98.50  |
| <b>Korsett</b> aus modischerem Drell, Zwickelform, mit Spitze | 58.50 | <b>Korsett</b> aus weiß, Satin-Drell, extrastarke Bindung, u. Halter, vorzügl. Sitz | 145.00 |

Außerst vorteilhafte

**Schürzen**

ganz vorzüglich ausgeführt

- |   |       |   |       |
|---|-------|---|-------|
| <b>Blusenschürzen</b> aus gutem gestreiften Siamosen mit farbigem Paspel  | 28.00 | <b>Tändelschürzen</b> ohne Tr., in sparten Mustern, Spitzen-Ein- und Ansatz | 18.50 |
| <b>Blusenschürzen</b> Siamosen, blau-weiß kariert, extra weit             | 35.00 | <b>Tändelschürzen</b> mit Tr., blau weiß getupft o. geblüht                 | 17.50 |
| <b>Wiener Schürzen</b> aus gutem blau-weiß getupftem Crestone, mit Volant | 26.50 | <b>Tändelschürzen</b> mit Tr., in Streifen und Blumenmuster                 | 22.50 |
| <b>Wiener Schürzen</b> aus gebühtem Crestone                              | 34.00 | <b>Tändelschürzen</b> ohne Tr., gestr. Batist, ringsum Stickerei            | 12.50 |
| <b>Wiener Schürzen</b> aus gebühtem Crestone in sparten Mustern           | 42.50 | <b>Tändelschürzen</b> mit Tr., aus glatt. Mull, Stickerei-Ein- u. Ansatz    | 16.50 |
| <b>Tändelschürzen</b> ohne Tr. in mehreren gebühten Mustern               | 13.25 | <b>Servierschürzen</b> aus kräftigen Hemdentuch mit Stüchen und Hohlsaum    | 26.00 |

**Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik**  
vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft  
Wahren-Leipzig.

**Bilanz am 31. Dezember 1920.**

Aktiva	
Ein Konto Grundkapital	680.000,—
Reservefonds	870.000,—
Umsatzsteuer	10,—
Effekten	1.432.771,50
Bankguthaben	9.200.027,46
Außenstände	1.050.015,—
Effekten der Rückst.-Verpflichtungen	10.000,—
Bestand an fertigen u. Halbfabrikaten, Materialen	1.488.127,—
<b>Gesamt</b>	<b>15.666.603,08</b>
Passiva	
Der Konto Aktienkapital	680.000,00
Reservefonds	1.895.000,—
Spezial-Reservefonds	200.000,—
Bankguthaben	7.400,—
Umsatzsteuer	750.000,—
Außenstände	30.000,—
Effekten u. Wertpapiere	4.788.747,—
Vortrag aus 1919	180.585,98
Gewinn aus 1920	1.274.822,94
<b>Gesamt</b>	<b>15.666.603,08</b>

**Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1920.**

Debet	
Ein Konto Abschreibungen	1.500.000,—
Umsatzsteuer	8.200,00
Aufwendungen	2.000,00
Stromkosten	62.000,24
Werkstoffe	617.155,06
Werkstoffe	6.000,68
Werkstoffe	7.282,15
Werkstoffe	42.500,—
Werkstoffe	8.500,—
<b>Gesamt</b>	<b>4.174.822,94</b>
Kredit	
Vortrag aus 1919	180.585,98
Umsatzsteuer	307.123,78
Umsatzsteuer	8.200,00
<b>Gesamt</b>	<b>4.174.822,94</b>

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu dem am Montag, den 23. März 1921, Mittags 12 Uhr im Sitzungssaale des Finanzministeriums, Dresden-Neustadt, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

**Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik**  
vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft.

**Günstiges Angebot!**  
Offerierte prima holländische  
**Vollheringe 1920er**

**Speck**  
Mark 20.— per kg — Bedingungen wie oben.  
**Max Böckem**  
Export- und Import-Geschäft  
Lobberich - Rhld., Tel. 15  
Großhandelsvertrieb.

**„Das Zahnpulver Nr. 23“**  
(geheilig gelehrt)  
die neue, verbesserte Zahnpulver auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt P. Wahr erhält die Zähne gesund u. blendend weiß.  
In allen Apotheken und Drogerien.